

RATSMITGLIEDER DER STADT QUAKENBRÜCK

Seit der Ausgabe 01/2020 präsentiert die MQ „Ratsmitglieder der Stadt Quakenbrück“ mit Hinweis darauf, dass diese viel für die Stadt leisten, um den Bürgern einen attraktiven Lebensraum und eine lebenswerte Umgebung zu schaffen. Da diese ehrenamtliche Tätigkeit oft im Hintergrund stattfindet, möchte die MQ die Ratsmitglieder vorstellen.



QUAKENBRÜCK



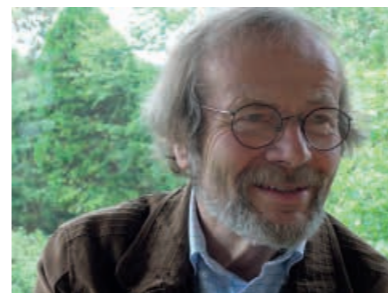
DR. ECKHARD SCHIFFER

ANDREAS HENEMANN

DR. MARIA ENTRUP-HENEMANN

Heute stellt sich die Fraktion von **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN** vor, die derzeit mit drei Personen im Stadtrat vertreten ist: **Dr. Eckhard Schiffer, Dr. Maria Entrup-Henemann und Andreas Henemann.**

Warum sie sich für Politik interessieren und was sie bewogen hat, sich kommunalpolitisch zu engagieren, wird von den drei Ratsmitgliedern hier kurz beschrieben.



DR. ECKHARD SCHIFFER

ERZÄHLT:

„Am Ende meiner Facharztweiterbildung erzählte mir ein Kollege von einem bemerkenswerten Projekt. In Quakenbrück gebe es nicht wie sonst üblich zwei konfessionelle Krankenhäuser, sondern ein ökumenisch ausgerichtetes Christliches Krankenhaus. In diesem Allgemeinkrankenhaus sei auch eine Psychiatrische Abteilung geplant. Meine Überlegungen dazu waren, dass eine solche Krankenhausstruktur vielleicht auch eine Psychosomatische Abteilung als Brücke zwischen körperlichen und seelischen Krankheitsprozessen – wie z. B. dem chronischen Schmerz - ermöglichen könnte. Ich nahm daher bald Verbindung mit dem Krankenhausträger auf und schaute mir auch zusammen mit meiner Frau

Quakenbrück näher an. Die Möglichkeiten hier zu leben überzeugten uns beide. Daraufhin brauchte es zwar noch etwas Zeit, aber schließlich gab es am CKQ auch eine eigenständige, mit einer umfangreichen Ambulanz verbundene Psychosomatische Abteilung – eine der ersten an einem Allgemeinkrankenhaus in der BRD überhaupt. Später kam noch eine Psychosomatische Tagesklinik sowie ein Familientherapeutisches Zentrum mit stationären Behandlungsmöglichkeiten für Eltern mit Kindern dazu. Unsere Patienten kamen aus allen Bevölkerungsschichten. Wichtig für die Integration der Psychosomatik in das CKQ waren die Beziehungen zu „Brückendisziplinen“ wie z. B. der Anästhesie. Noch heute nehme ich gern an deren monatlichen Schmerzkonferenzen teil. Getragen wurde die Abteilung vom Gesamtteam, das sich nach anfänglicher Skepsis, mit wachsender Begeisterung in dem „Abenteuer Psychosomatik“ engagierte. Was mich beeindruckte war das respektvolle Zuhören in den Teamgesprächen auch bei unterschiedlichen Eindrücken und Schlussfolgerungen, für die ein Handlungskonsens gefunden werden musste. Ebenso beeindruckend war die respektvolle und zugewandte Umgangsweise mit den Patienten.

Zugleich erfuhren wir alle viel aus der Alltagsrealität unserer Patienten. Wir lernten, was sie hatte krank werden lassen und was für ihre Gesundheit besonders hilfreich war. Zu letzterem gehörte insbesondere das, was als Selbstwirksamkeitserfahrung bezeichnet werden kann. Z.B. wenn die Patienten in den schöpferischen Therapieformen wie Kunst-, Musik-, Tanz- Ausdruckstherapie, Bauernhof- und Interaktionsgruppe – letztere auch mit Hase-Abenteuern auf selbst gebauten Flößen – entdeckten, was an Kreativität in ihnen steckt. Dies aber nicht um der Beste zu sein, sondern um die schöpferische Freude z.B. in ihrer Familie teilen zu können. Zur Gesundheit gehören aber z. B. auch familiengerechte Wohnungen, die nicht Tag und Nacht vom Verkehrslärm geflutet werden und Schulwege, die kein „Taxi Mama“ erfordern, aber eigene Bewegung fördern. Eine grüne Umgebung – Bäume und Buschwerk – mildert nicht nur die zunehmende Hitze, sondern fördert nachgewiesenermaßen die Kreativität in jedem Lebensalter und die kindliche Hirnentwicklung. Dieser Hintergrund insgesamt war ausschlaggebend für meine Entscheidung auch im Stadtrat mitzuwirken.“



DR. MARIA ENTRUP-HENEMANN

BERICHTET:

„Meine politischen Wurzeln liegen in der Friedens- und Frauenbewegung und in dem Widerstand auch gegen die zivile Nutzung der Atomkraft. Die damit verbundenen Aktivitäten schienen sich gelohnt zu haben, als die rot-grüne Regierungskoalition 2002 nach langwierigen Verhandlungen im Konsens (!) mit der Atomwirtschaft den Atomausstieg gesetzlich verankerte. Aber dann: Im

Jahre 2010 machte die schwarz-gelbe Bundesregierung diesen Ausstieg wieder rückgängig und beschloss ohne große Debatten eine Laufzeitverlängerung im Sinne der Atomwirtschaft. Dadurch wurde meine politische Aktivität wieder entfacht, angefangen mit der Beteiligung an einer Menschenkette zwischen Krümmel und Brunsbüttel im April 2010.

Danach wurde ich Mitglied der Partei **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**; gewählt hatte ich sie auch vorher schon, da sie z.B. auch die Geschlechterfrage im Gegensatz zu anderen Parteien und Gruppierungen nicht als „Nebenwiderspruch“ behandelt. Mein Interesse für Kommunalpolitik entwickelte sich erst mit meiner Rolle als Mutter durch Erfahrungen in Kindergarten und Schulen. Dieses Interesse erhielt dann einen Schub im Jahre 2012 durch die Absicht der Gas fördernden Industrie, im Artland durch Fracking Schiefergas

gewinnen zu wollen (das dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geowissenschaften eingereichte Arbeitsprogramm sah für 2012 vor: „Abteufen und Testen -Frac- der Shale Gas Bohrung Ortland 26“). Ich hatte mich aus anderem Anlass zuvor bereits mit der Fracking-Problematik befasst und mir war schlagartig klar, dass das Artland hiervoor bewahrt werden müsse und so wurde ich zur Initiatorin des Fracking-Widerstandes im Artland. Damals wurde mir auch bewusst, wie sehr mir inzwischen das Artland und insbesondere die Stadt Quakenbrück zur Heimat geworden war, und daraus folgte dann der Wunsch und die Bereitschaft, mich ehrenamtlich als Kommunalpolitikerin für dieses Gemeinwesen einzusetzen. Seit 2017 bin ich nun Ratsfrau im Stadtrat Quakenbrück und versuche, mit Ideen und Engagement im politischen, sozialen und gestalterischen Sinne positiv zur Entwicklung der Stadt beizutragen.“



ANDREAS HENEMANN

SCHILDERT:

„Schon in meinem Architekturstudium galt mein Interesse der Sonnenenergienutzung. Zu dieser Zeit war der Begriff erneuerbare Energien kaum bekannt und für viele Professoren meines Fachbereiches spielte der Energieverbrauch von

Gebäuden so gut wie keine Rolle. Auch die Nutzung der Windenergie hat mich früh fasziniert und so gehörte ich 1985 zu den Gründungsmitgliedern des Interessenverbandes Windkraft Binnenland, aus dem der heutige Bundesverband Windenergie hervorgegangen ist. Als junger Architekt plante und baute ich bereits 1986 das erste Solarhaus in Emsdetten, das mit dem Umweltschutzpreis der Stadt ausgezeichnet und das in der Fernsehserie „In Zukunft“ vorgestellt wurde. Seitdem habe ich mich intensiv den Themen solarer Städtebau, Solararchitektur, Plusenergiehäuser und erneuerbare Energien gewidmet mit der Zielsetzung eine schadstofffreie, unabhängige und dauerhaft sichere Energieversorgung zu erreichen. Das kann sowohl bei der

Planung und Realisierung von Neubauten als auch bei energetischen Sanierungen von Altbauten gelingen. Denn um dem Klimawandel entgegen zu wirken müssen wir die fossilen Energieträger in allen Sektoren so schnell wie möglich durch Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbare Energien ersetzen. Dank der vielen Solar- und Windenergiepioniere, zu denen ich mich auch zähle, haben die erneuerbaren Energien auch im Bauwesen eine breite Zustimmung in der Öffentlichkeit erreicht. Dies ist eines von vielen Handlungsfeldern zur Verbesserung des Klimaschutzes, die auf kommunaler Ebene umgesetzt werden können. Dazu und wegen einer Vielzahl weiterer nicht nur ökologischer Themen engagiere ich mich als Grüner im Stadtrat von Quakenbrück.“

Olivenöl · Essig · Honig · Meersalz · Gewürze · Kaffee · Tee · Wein · Sekt
Liköre · Ports · Madeira · Brandy · Präsentkörbe · Gutscheine & noch viel mehr!

**PORTUGIESISCH
ARTLÄNDER**
Olivenöl- & Weinkontor

Vielen lieben Dank für die tolle Unterstützung in dieser Zeit!

Jetzt zu Weihnachten! Darüber wird sich jeder freuen!
Präsentkörbe, Geschenktüten, Gutscheine & Kleinigkeiten

Mittwoch-Freitag: 10-13:30 Uhr & 15-19 Uhr · Samstag: 10-14 Uhr
Heiligabend & Silvester: 10-14 Uhr
Bahnhofstraße 40 · 49610 Quakenbrück

Facebook, Instagram, Twitter icons | @artlandollivenoelweinkontor · Tel./WhatsApp: 0157 880 74 688

Tischlerei

Inhaber: **Bergfeld**
Waldemar Ristok

St. Annenstraße 11 | 49610 Quakenbrück | Tel. 0 54 31 / 36 09
Fax 0 54 31 / 74 92 | Mobil 01732174564 | E-Mail: wristok@online.de

- ◆ Innenausbau
- ◆ Fenster
- ◆ Küchenumbau
- ◆ Kundendienst
- ◆ Türen
- ◆ Sonnenschutz
- ◆ Rolläden
- ◆ Möbelbau
- ◆ Insektenschutz
- ◆ Schlüsseldienst

**Diese drei Stadtrats-
abgeordneten der Grünen
arbeiten in verschiedenen
Ausschüssen mit:**

Dr. Eckhard Schiffer im Sozialausschuss, Dr. Maria Entrup-Henemann im nicht öffentlichen Hauptausschuss (Verwaltungsausschuss) und Andreas Henemann im Bauausschuss und im Finanzausschuss.

Alle drei wünschen sich, dass über die Arbeit des Stadtrates nicht nur in den sozialen Medien diskutiert wird, sondern dass die Bürger den direkten Kontakt suchen und z.B. an den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates teilnehmen; denn der erste Tagesordnungspunkt lautet in der Regel „Einwohnerfragestunde“.

Von ganz entscheidender Bedeutung ist für die Quakenbrücker Grünen nämlich eine umfangliche Bürgerbeteiligung um im Dialog eine hohe Akzeptanz zu erreichen.